

Niederschrift
über die 08. Sitzung des Krankenhausausschusses 3
am 25.04.2016 in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Blondin, Marc
Hohl, Peter
Leonards-Schippers, Christiane für Boss, Frank
Meies, Fritz
Nabbefeld, Michael für Dr. Ammermann, Gert
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan
Sonntag, Ullrich

SPD

Berten, Monika Vorsitzende
Eichner, Harald
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Lüngen, Ilse
Nottebohm, Doris
Nüse, Theodor

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Johlke, Gisela
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Feiter, Stefan
Paßmann, Bernd

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Freie Wähler/Piraten

Gundelach, Karl

Verwaltung:

LVR-Klinik Viersen

Frau Enbergs, Kaufmännische Direktorin
Herr Dr. Marggraf, Ärztlicher Direktor
Herr Mielke, Pflegedirektor
Frau Seiler (Protokoll)
Herr Dr. Spitzcok von Brisinski, Fachbereichsarzt der Abteilung Kinder- und
Jugendpsychiatrie

LVR-Klinik Mönchengladbach

Herr Dr. Rinckens, Ärztlicher Direktor

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Frau van Haeff, Pflegedirektorin
Herr Prof. Dr. König, Ärztlicher Direktor

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Herr Fechner, Betriebsleiter

Trägerverwaltung

Herr Lüder, LVR-Fachbereichsleiter "Maßregelvollzug"
Herr Heister, LVR-Fachbereichsleiter "Personelle und organisatorische Steuerung"
Frau Landorff, LVR-Fachbereich "Kommunikation"
Herr Dr. Nabrings, Leiter "LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum" (öffentlicher
Teil)
Frau Stephan-Gellrich, LVR-Fachbereich "Planung, Qualitäts- und
Innovationsmanagement"
Herr Thewes, Fachbereichsleiter "Wirtschaftliche Steuerung"
Frau Wenzel-Jankowski, LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer
Hilfen"

Sonstige

Herr Rütgers, Ombudsperson der LVR-Klinik Mönchengladbach (öffentlicher Teil)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 07. Sitzung vom 18.01.2016
3. Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach
4. Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis **14/996 E**
5. Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems **14/1156 K**
6. Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW)
hier: Stellungnahme des LVR im Rahmen der Verbändeanhörung **14/1158 K**
7. Flüchtlingsunterbringung
- 7.1. Rechtslage bezüglich der Abschiebung von Flüchtlingen während stationärer Behandlung in den LVR-Kliniken **14/1164 K**
- 7.2. Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
8. Sachstandsbericht zum Energiemanagement an den Klinikstandorten Mönchengladbach und Viersen
9. Anträge und Anfragen der Fraktionen
10. Mitteilungen der Verwaltung
- 10.1. LVR-Verbundzentrale
- 10.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 10.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 10.4. Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 10.5. Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
11. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

12. Niederschrift über die 07. Sitzung vom 18.01.2016
13. Niederschlagung einer Pflegekostenforderung der LVR-Klinik Viersen **14/1081 B**

14.	Bericht über die Budgetverhandlungen und den PEPP-Umstieg 2015 für den KHG-Bereich des LVR-Klinikverbundes und Ausblick auf die Budgetverhandlungen 2016	14/1155 K
15.	Aufwands- und Ertragsentwicklung im IV. Quartal 2015	
15.1.	IV. Quartalsbericht 2015 der LVR-Klinik Mönchengladbach	14/1076 K
15.2.	IV. Quartalsbericht 2015 der LVR-Klinik Viersen	14/1077 K
15.3.	IV. Quartalsbericht 2015 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	14/1078 K
15.4.	IV. Quartalsbericht 2015 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei	14/1143 K
16.	Vergabeübersichten über das IV. Quartal 2015 mit einer Vergabesumme ab 10.000,00 €	
16.1.	Vergabeübersicht über das IV. Quartal 2015 der LVR-Klinik Mönchengladbach, der LVR-Klinik Viersen und der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	14/1159 K
16.2.	Vergabeübersicht des LVR-Fachbereiches Gebäude- und Liegenschaftsmanagement für die LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen sowie die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen für das IV. Quartal 2015	14/1058 K
17.	Maßregelvollzug	
17.1.	Investitionsmaßnahmen und Bauunterhaltung im Maßregelvollzug	14/1144 K
17.2.	Niederschrift über die Sitzung des Beirates Forensik der LVR-Klinik Viersen vom 16.11.2015	14/1148 K
17.3.	Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie	
18.	Anträge und Anfragen der Fraktionen	
19.	Mitteilungen der Verwaltung	
19.1.	LVR-Verbundzentrale	
19.2.	Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach	
19.3.	Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen	
19.4.	Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	
19.5.	Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei	
20.	Verschiedenes	

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:50 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:00 Uhr
Ende der Sitzung:	11:00 Uhr

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 07. Sitzung vom 18.01.2016

Die Niederschrift wird wie vorgelegt genehmigt.

Punkt 3

Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach

Die Auswertung der im Zeitraum vom 01.12.2014 bis 31.01.2016 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen wurde vor Beginn der Sitzung verteilt und ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Rütgers schildert seine Tätigkeit als Ombudsperson und berichtet anhand eines konkreten Falles über die in dem o. g. Zeitraum bearbeiteten Beschwerden und Anregungen. Insgesamt seien vier Fälle an ihn herangetragen worden, die alle zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit dem Klinikvorstand geklärt werden konnten. **Herr Rütgers** lobt das Beschwerdemanagement der LVR-Klinik Mönchengladbach, mit dem er eng zusammenarbeite und das ein Qualitätsmerkmal der Klinik sei.

Die Vorsitzende dankt Herrn Rütgers für sein ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Patientinnen und Patienten der LVR-Klinik Mönchengladbach.

Punkt 4

Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis Vorlage 14/996

Herr Dr. Nabrings stellt die derzeitige Situation und die künftige Planung anhand einer kurzen Präsentation dar. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der politischen Vertretung des LVR und abhängig von der Abstimmung mit der örtlichen Baubehörde könne voraussichtlich Anfang 2017 mit der Realisierung begonnen werden. Die geplante Bauzeit betrage ein halbes Jahr.

Die Vorsitzende führt aus, dass der Gedenkort Waldniel-Hostert den Krankenhausausschuss 3 schon seit vielen Jahren beschäftige und viele Gespräche und

Diskussionen geführt wurden. Sie habe gemeinsam mit Herrn Meies die Ehre gehabt, sich neben den örtlichen Vertretern, die sich seit vielen Jahren für dieses Projekt eingesetzt und auf das Schicksal der Menschen hingewiesen haben, als Jury-Mitglied an der Wettbewerbsauswahl zu beteiligen. Die Jury-Sitzung am 17.12.2015 sei sehr positiv verlaufen und mit der Auswahl des vorgestellten Entwurfes sei aus ihrer Sicht ein sehr gutes Wettbewerbsergebnis erzielt worden.

Herr Meies schließt sich den Ausführungen der Vorsitzenden an. Es sei erfreulich, dass sich neben dem LVR auch große Teile der Bevölkerung in Waldniel und Schwalmtal mit dem Projekt identifizieren. Hervorzuheben sei das Engagement der Europaschule Schwalmtal, worauf er als ehemaliger Schulleiter sehr stolz sei.

Auf die Frage von **Herrn Gundelach** zu etwaigen Zusatz- oder Folgekosten antwortet **Herr Dr. Nabrings**, dass bei stabilen Preisen davon auszugehen sei, den Kostenrahmen einhalten zu können. Für Pflege, Erhalt und Grundsteuer werde weiterhin die Zivilgemeinde Waldniel aufkommen, so dass hier nicht mit Folgekosten zu rechnen sei.

Herr Sillekens erinnert an seine Anregung aus der Sitzung des Krankenhausausschusses 3 am 18.05.2015, das Berufskolleg im Kreis Viersen in die Schülerarbeit einzubeziehen und bittet um Information, ob neben der Europaschule Schwalmtal noch weitere Schulen an dem Konzept beteiligt werden. **Herr Dr. Nabrings** führt aus, dass das Berufskolleg Viersen angeschrieben worden sei und Interesse bekundet habe, an dem Projekt mitzumachen. Der Entwurf beinhalte ein ausgefeiltes pädagogisches Konzept und sei offen für weitere Schulen. Neben der Gedenkarbeit sei vorgesehen, die Gussmodelle der Kugelskulpturen in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern herzustellen. Hierzu werde man einzelne Schulen noch konkret ansprechen.

Herr Kresse signalisiert volle Zustimmung zu dem vorgelegten Entwurf, der seine Erwartungen deutlich übertroffen habe. Alle Ziele seien erfüllt worden. Die pädagogische Begleitung in dem Prozess sowie die Integration der Zivil- und Kirchengemeinde sei erreicht. Auch der Umgang mit Ruhe und Spannung sei aus seiner Sicht sehr gelungen.

Herr Inderbieten bringt im Namen seiner Fraktion seine Zustimmung zu dem aus seiner Sicht sehr ansprechenden Konzept zum Ausdruck.

Herr Feiter erklärt, seine Fraktion begrüße ausdrücklich die jetzt gefundene Art des Gedenkens. Im Krankenhausausschuss 3 sei seit vielen Jahren über eine Würdigung dieses Ortes gesprochen worden und von allen Fraktionen positiv begleitet worden. Bezugnehmend auf die Ausführungen von Herrn Meies erklärt **Herr Feiter**, dass die Einbindung der Menschen, die sich vor Ort engagiert haben, gut gelungen sei und es sei zu hoffen, dass eine würdige Gedenkstätte geschaffen werde, um für die Zukunft in der Region deutlich zu machen, dass auch der LVR sich dafür verantwortlich fühle, was hier vor 70 Jahre geschehen ist. Begrüßenswert sei außerdem, dass die Gemeinde auch weiterhin die Folgekosten übernehmen werde.

Auf die Frage von **Herrn Dr. Peters**, wie die Gedenkstätte vor Vandalismus geschützt werden könne, antwortet **Herr Dr. Nabrings**, dass diese Frage derzeit mit der Gemeinde geklärt werde, ein Ergebnis jedoch noch nicht vorliege.

Um als zuständiger Krankenhausausschuss Verbundenheit zu demonstrieren und sich an dem Projekt zu beteiligen, schlägt **die Vorsitzende** vor, dass sich die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 als Patinnen und Paten für die Namensplättchen zur Verfügung stellen, sofern diese Möglichkeit besteht. Alle Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 stimmen diesem Vorschlag zu.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Arbeitsgemeinschaft struber_gruber wird mit der Realisierung ihres Entwurfes gemäß der Jury-Empfehlung zur weiteren Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes Waldniel-Hostert vom 17.12.2015 beauftragt. Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 335.000,- € werden beim LVR-AFZ, Produktgruppe 026, bereitgestellt.

Punkt 5

Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems

Vorlage 14/1156

Bezug nehmend auf die in der Vorlage dargestellten Eckpunkte zur Weiterentwicklung des Psych-Entgeltsystems erklärt **Frau Wenzel-Jankowski**, dass insbesondere die Fragen, wie der Entgeltkatalog künftig aussehen werde und zu welchem Ergebnis der G-BA bei der Mindestvorgabe für die personelle Ausstattung komme und wie der Krankenhausvergleich funktionieren werde, weiterhin sorgfältig beobachtet werden müssen. Es sei zu hoffen, dass der Referentenentwurf Ende April/Anfang Mai veröffentlicht werde, um in der nächsten Ausschusssrunde im Juni 2016 schon eine Auskunft darüber geben zu können, was im Detail in der Budgetsystematik geplant ist. Zu begrüßen sei, dass das Thema Hometreatment in die Regelversorgung aufgenommen werde. Mit diesem Schritt sei jedoch noch nicht gelöst, wie die sektorübergreifende Versorgung in die Vergütung einbezogen werden könne. Es sei jedoch ein wichtiger Etappensieg erreicht, um zu einem gerechteren, die psychiatrische Versorgung eher gewährleistenden Budgetsystem zu kommen, was man zunächst einmal positiv bewerten müsse.

Herr Meies schließt sich den Ausführungen von Frau Wenzel-Jankowski an. Es habe sich ein positiver Prozess entwickelt und Dank der Initiativen des LVR und der vielen zum PEPP-System stattgefundenen Veranstaltungen nähere man sich einem Ziel, das der Wirklichkeit eher entspreche als der erste Entwurf.

Der Bericht über die Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit zur Weiterentwicklung des PsychEntgeltsystems wird gemäß Vorlage Nr. 14/1156 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW)

hier: Stellungnahme des LVR im Rahmen der Verbändeanhörung

Vorlage 14/1158

Herr Feiter erklärt, dass der Umgang mit Zwangsmaßnahmen in den einzelnen Häusern durch die politische Vertretung in der Vergangenheit immer kritisch verfolgt worden sei und Zwangsmaßnahmen nur im äußersten Notfall angewendet wurden. Er bittet um eine Einschätzung, wie sich die beabsichtigten Einschränkungen bei Zwangsbehandlungen auswirken werden.

Herr Dr. Rinckens führt aus, dass insbesondere die Zeitkorridore in der Umsetzung des Richtervorbehalts und auch die Einschränkung der Zwangsmedikation allein auf den Aspekt der Selbstgefährdung in der Ärzteschaft als besonders problematisch angesehen werden. Da aus einer Fremdgefährdung mittelbar auch eine Selbstgefährdung entstehen könne, bestehe die Gefahr, dass es in solchen Fällen ohne medikamentöse Therapie zu einer Verlängerung von Fixierungen komme und es stelle sich die Frage, ob dies in jedem Fall eine Verbesserung der Behandlung darstelle.

Frau Wenzel-Jankowski erklärt, dass die Novelle grundsätzlich begrüßt werde, weil sie

das Selbstbestimmungsrecht, die Würde sowie die persönliche Integrität des Menschen in den Vordergrund stelle. Sie greift die Ausführungen von Herrn Dr. Rinckens auf und berichtet, dass mit der Stellungnahme vom 10.03.2016 an das MGEPA NRW (Anlage 2 der Vorlage) u. a. auf die geschilderte Problematik aufmerksam gemacht wurde. Das MGEPA habe diese Anregungen sehr ernsthaft aufgenommen und es gebe hierzu derzeit eine lebhafte Ressortabstimmung beim Land. Zum Thema Zwangsbehandlung bestehe eine hohe Übereinstimmung mit den Leitenden Ärztinnen und Ärzten des Klinikverbundes Westfalen-Lippe. Es sei davon auszugehen, dass im August die Anhörung im Landtag stattfinden werde.

Auf Nachfrage von **Herrn Meies** erklärt **Frau Wenzel-Jankowski**, dass vor der offiziellen Stellungnahme der beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe und vor Veröffentlichung des Referententwurfes eine gemeinsame Stellungnahme der Leitenden Ärztinnen und Ärzte beider Klinikverbände an das Land ergangen sei. Im Wesentlichen sei eine gleichlautende Stellungnahme beider Landschaftsverbände abgegeben worden. Die einzige Abweichung sei, dass der LWL bei jeder Fremdgefährdung das Thema der Zwangsmedikation umgesetzt sehen wolle mit Hinweis auf die PsychKG anderer Bundesländer, die dies teilweise zulassen, wobei in Fachkreisen darüber diskutiert werde, ob dies verfassungskonform sei.

Die Stellungnahme des Landschaftsverbandes Rheinland zum Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Änderung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG NRW) wird gemäß Vorlage Nr. 14/1158 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 **Flüchtlingsunterbringung**

Punkt 7.1 **Rechtslage bezüglich der Abschiebung von Flüchtlingen während stationärer Behandlung in den LVR-Kliniken** **Vorlage 14/1164**

Herr Feiter bedankt sich für die Vorlage und hält es für wichtig, dass auch die von solchen Situationen betroffenen Beschäftigten über die Rechtslage in Kenntnis gesetzt werden.

Die Empfehlungen der Verbundzentrale zur Vorgehensweise im Zusammenhang mit der Abschiebung von Flüchtlingen während der stationären Behandlung in den LVR-Kliniken wird gemäß der Vorlage Nr. 14/1164 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7.2 **Angebote des LVR als Beitrag zur Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen**

Frau Enbergs berichtet, dass auf dem Gelände der LVR-Klinik Viersen in einem Gebäudeteil von Haus 6 seit Dezember 2015 insgesamt 114 Flüchtlinge untergebracht seien. Das Zusammenleben gestalte sich positiv. Neben dem Engagement von Ehrenamtlichen gebe es unter Federführung der in der Klinik tätigen Seelsorge auch Schulungs- und Betreuungsangebote. Die Stadt Viersen habe zur Unterbringung weiterer Flüchtlinge inzwischen auch den zweiten Gebäudeteil von Haus 6 angemietet.

Punkt 8

Sachstandsbericht zum Energiemanagement an den Klinikstandorten Mönchengladbach und Viersen

Frau Enbergs berichtet, dass das Ingenieurbüro CPE, welches auch die Energiekonzeptstudie erstellt hat, mit der Planung und Umsetzung der Blockheizkraftwerke an den Standorten Mönchengladbach und Viersen beauftragt worden ist. Die Zeitplanung stellt sich nach heutigem Wissensstand wie folgt dar:

Standort Mönchengladbach:

- Planungsabschluss Juli/August 2016
- Montagebeginn Oktober/November 2016
- Inbetriebnahme 2017

Standort Viersen:

- Planungsabschluss August/September 2016
- Montagetermin voraussichtliche April/Mai 2017
- Inbetriebnahme voraussichtlich Juli/August 2017

Aufgrund der Klinikgröße ist es für den Klinikstandort Viersen erforderlich, ein Genehmigungsverfahren gemäß der Bundesimmissionsschutzverordnung durchzuführen. Da ein solches Verfahren sehr umfangreich ist und mit einer längeren Genehmigungsphase zu rechnen ist, können sich in der Zeitplanung Verschiebungen ergeben.

Punkt 9

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Es liegen keine Anträge und Anfragen der Fraktionen vor.

Punkt 10

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 10.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldungen.

Punkt 10.2

Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach

Keine Wortmeldungen.

Punkt 10.3

Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen

Frau Enbergs informiert über den erfolgten Abriss von Haus 31 auf dem Klinikgelände.

Punkt 10.4
Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Keine Wortmeldungen.

Punkt 10.5
Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Keine Wortmeldungen.

Punkt 11
Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Mönchengladbach, 06.06.2016

Die Vorsitzende

B e r t e n

Viersen, 30.05.2016

Vorsitzende des Klinikvorstandes

E n b e r g s

Erfahrungsbericht des Ombudsmannes der LVR-Klinik Mönchengladbach

Sitzung des Krankenhausausschusses 3 am 25.04.2016

Auswertung der im Zeitraum vom 01.12.2014 bis 31.01.2016 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen

Herr Rütgers hat in dem Berichtszeitraum 4 Beschwerden aufgegriffen und an die Geschäftsstelle gemeldet. Auffälligkeiten haben sich - auch im Vergleich aller LVR-Kliniken untereinander - nicht ergeben.

Alle Beschwerden konnten mit dem Klinikvorstand geklärt werden.

Die Verteilung der Beschwerden auf die einzelnen Beschwerdethemen zeigt die folgende Tabelle:

Beschwerden	
Gesamtanzahl der Beschwerdepunkte	4
davon sind nicht erledigte Beschwerdepunkte	0

Verteilung der Beschwerdepunkte auf die einzelnen Beschwerdegründe	
Umfeld	
Funktionalität der Einrichtung	-
Ausstattung, Erscheinungsbild, bauliche Mängel, Kommunikationsmöglichkeiten	-
Erreichbarkeit ÖPNV/Individualverkehr	-
Angebote/Leistungen	
Angebotsumfang	-
Bearbeitungsdauer	-
Bearbeitungsweise	-
Transparenz von Entscheidungen	-
Zahlung von Rechnungen	-
Zahlung von Leistungen	-
Fortbildung (Themen/Rahmenbedingungen)	-
Schülerbeförderung	-
Beachtung gesetzl. u. konvent. Regelungen im pädagogischen Alltag	-
Verhalten von Betreuten der JHR	-
Versagung einer Leistung	-
Unzufriedenheit mit der Höhe einer Leistung	-
Leistungen von Einrichtungen und Diensten	-
Behandlung (beinhaltet: Therapiefragen, Medikation, Pflege)	-

Mitarbeiterschaft	
Fachkompetenz (Personalkompetenz)	-
Personalverhalten (beinhaltet: Auftreten, Ansprache, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Kundenorientierung)	1
Rahmenbedingungen	
Öffnungszeiten der Einrichtungen	-
Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der Mitarbeiterschaft	-
Personalbesetzung	1
Unterbringung, Lärm, Klima, Überbelegung	-
Verpflegung	1
Verhalten Mitpatientinnen / Mitpatienten	-
Sonstiges	-
Patienteninformation und -aufklärung, Beteiligung und Einbeziehung in Therapieentscheidungen	1
Hygiene, Sauberkeit	-
Organisation, Abläufe	-
Patientenrechte unabhängig von der Rechtsform des Eingriffs (beinhaltet: Fixierung, Ausgang, Zwangsmedikation)	-
Sicherheit und Schutz (beinhaltet: Nichtraucherchutz, Übergriffe, Diebstahl, Drogenschmuggel, (sexuelle) Belästigung)	-
Außendarstellung	
Art, Umfang und Erreichbarkeit von Informationen	-
Präsentation	-
Barrierefreiheit des Internetauftritts	-